

Neue Plakatkampagne für Martin Hajart

Präsentation anlässlich des Stadtparteitages der Linzer Volkspartei

Vize-Bürgermeister Mag. Martin Hajart

Mittwoch, 15. Juni 2022

12:30 Uhr

Heinrich Gleißner Haus

Die Linzer Volkspartei präsentiert heute die neuen Plakate zu ihrer aktuellen Kampagne. Die Kampagne startet anlässlich des Stadtparteitags der Linzer Volkspartei am 20.06.2022, auf dem die Weichen für die Erreichung der wichtigsten Ziele der Stadtpolitik gestellt und neue Wege abseits ausgetretener Pfade eingeschlagen werden. *„Um die Herausforderungen, denen sich Linz gegenübersteht, zu meistern, brauchen wir frische Ideen und neue Herangehensweisen. Das werden wir am Stadtparteitag gemeinsam angehen und das wollen wir mit unserer neuen Kampagne unterstreichen“*, so Vize-Bürgermeister Martin Hajart.

Die Plakate sind in Linz im Großformat auf Plakatwänden, auf City-Lights und digitalen City-Lights zu sehen. Vize-Bürgermeister Martin Hajart wirbt dabei für seine Linz.Politik und dafür, neue Wege in der Stadtpolitik einzuschlagen, um wichtige Ziele zu erreichen und Chancen für Linz zu nutzen. Linz schöpft seine Potenziale, seine Möglichkeiten noch nicht ausreichend aus. Das soll sich ändern.



Vize-Bürgermeister Martin Hajart steht für pragmatische Politik für Linz

„Es geht mir darum, was die Stadt braucht und was die Linzerinnen und Linzer wollen. Dafür werde ich konsequent arbeiten“, stellt Hajart klar.

Mit der Kampagne signalisiert die Linzer Volkspartei den Aufbruch zu frischer Politik mit neuen Ansätzen und einem neuen Stadtparteiobmann. Die Grundlagen dafür werden am Stadtparteitag der Linzer Volkspartei gelegt, der am Montag, 20. Juni, im Linzer Lentos über die Bühne gehen wird. Dabei wird sich Martin Hajart der Wahl zum Stadtparteiobmann der Linzer Volkspartei stellen. Darüber hinaus wird dort über den aktuellen Leitantrag diskutiert und abgestimmt. Die Linzer Volkspartei stellt damit die Weichen für neue Wege in der Stadtpolitik.



Die neuen City-Lights von Vize-Bürgermeister Martin Hajart

Linzer Politik heißt Einbindung

Im Mittelpunkt der Arbeit der Linzer Volkspartei steht Linzer Politik zu machen, Politik für Linz und seine Menschen umzusetzen und sich daran zu orientieren, was die Linzerinnen und Linzer brauchen und wollen. Besonders groß werden dabei Teamwork und Kooperation geschrieben. *„Mir ist es innerparteilich ein besonders großes Anliegen, dass die Mitglieder der Linzer Volkspartei, die Mitglieder des Gemeinderatsklubs und jene des Vorstands viel stärker in die Ideen- und Lösungsfindung eingebunden werden. Es soll spannend sein und sich auszahlen, bei unserer Bewegung mitzumachen“*, betont Hajart.

Linzer Politik heißt eine klare Vision zu haben

Linz hat eine erfolgreiche Entwicklung von einer Industriestadt hin zu einer Kulturstadt geschafft. Doch nun merkt man eine gewisse Unsicherheit bei den Menschen und offensichtlich auch in der Politik, wenn es darum geht, in welche Richtung sich die Stadt nun weiterentwickeln soll. *„Man hat das etwa anhand der Diskussionen gesehen, die rund um das Werbevideo des Linzer Tourismusverbandes im letzten Jahr oder der Präsentation des neuen Linzer Logos geführt wurden. Man merkt, dass hier Verunsicherung herrscht“*, hält Hajart fest. *„Es ist notwendig, eine Vision der Stadt zu entwickeln. Ein Idealbild, dem wir uns mit konkreten und realistischen Schritten nähern können“*, so Hajart weiter. Seine Vorstellungen zur Entwicklung von Linz wird Martin Hajart beim Stadtparteitag vorstellen.

Erste Schritte der Linz.Politik bereits im kommenden Gemeinderat

Ausbau des Sport- und Freizeitparks an der Donau

Der insbesondere bei der Jugend sehr beliebte Sport- und Freizeitpark an der Donau soll ausgebaut und weiter verbessert werden. Insbesondere die wettergeschützte Fläche unter der neuen Eisenbahnbrücke eignet sich ideal für eine urbane Form der sportlichen Betätigung. Die 2.900 Quadratmeter große und bis jetzt ungenutzte Fläche bietet dafür eine riesige Chance. Mit einem breit angelegten Ideenwettbewerb sollte herausgefunden werden, was sich die Linzerinnen und Linzer für diese Sport- und Freizeitanlage wünschen, um gute Anregungen in weiterer Folge umzusetzen.

Flexibilität bei der Kinderbetreuung erhöhen - Wahlfreiheit ermöglichen

Ein Beispiel für einen richtigen und sinnvollen Schritt in die Zukunft ist die Senkung der Mindestarbeitszeit für einen garantierten Krabbelstubenplatz. Um Familien nach der Geburt ihrer Kinder einen möglichst unkomplizierten Wiedereinstieg ins Berufsleben zu ermöglichen, brauchen diese eine verlässliche Betreuung ihres Nachwuchses. Derzeit ist eine Voraussetzung für die Aufnahme in eine städtische Krabbelstube, dass eine Berufstätigkeit der Eltern, Lebensgefährten oder Partner im Ausmaß von mindestens 20 Wochenstunden je Elternteil gegeben ist. Frauen, die etwa mit zwei Tagen pro Woche oder an vier Vormittagen ins Berufsleben zurückkehren, erfüllen die notwendigen Voraussetzungen für einen Betreuungsplatz in der Krabbelstube also nicht. *„Mit einer Senkung auf 15 Arbeitsstunden pro Woche können wir sowohl für die Familien als auch für die Unternehmen mehr Flexibilität im Berufsalltag ermöglichen“*, setzt sich Vize-Bürgermeister Martin Hajart für eine Änderung ein.

Das Angebot und die Betreuung in Krabbelstuben sind auf die Bedürfnisse von Babys und Kleinkindern abgestimmt. *„Den Wunsch der Familien Karriere und Kinder unter einen Hut zu bringen, müssen wir in Linz unterstützen“*, hält Hajart fest.

Kleinkindern einen Platz in der Krabbelstube zu geben, nimmt Unsicherheit und ermöglicht Familien einen fließenden Wiedereinstieg ins Berufsleben und fördert so auch ein selbstbestimmtes Leben. Darüber hinaus stehen insbesondere Frauen mit ihrem Fachwissen und ihrem Können so auch der heimischen Wirtschaft zur Verfügung. *„Wir können es uns angesichts des Fachkräftemangels nicht leisten, gut ausgebildeten Frauen Hindernisse bei der Rückkehr in das Arbeitsleben in den Weg zu stellen“*, so Hajart abschließend.

Studienstandort Linz stärken – TU als einmalige Chance begreifen

Linz hat sich in den letzten Jahren zu einem attraktiven Studienstandort entwickelt. Das zeigt sich nicht zuletzt darin, dass die Landeshauptstadt auch als Standort für die neue Technische Universität ausgewählt wurde. Von dieser positiven Entwicklung wird Linz in mehrerer Hinsicht profitieren. Umso wichtiger ist es, dass die Stadt vielseitige Akzente setzt, um die besten Köpfe zu gewinnen und die Studierenden nach ihrem Abschluss in Linz zu halten. Linz soll ein Maßnahmenpaket entwickeln, um den Studienstandort Linz zu attraktivieren und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln. Die neue Technische Universität – das „Institute of Digital Sciences Austria“ – soll dabei als riesige Chance begriffen werden. *„Gehen wir Kritikpunkte nach und nach an, finden wir jedoch nicht so viele Haare in der Suppe, dass die Suppe auf einmal niemandem mehr schmeckt,“* so Hajart.

Diese und mehr Punkte werden sich in der Rede von Martin Hajart beim Stadtparteitag wiederfinden.